

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, was früher Semesterferien genannt wurde, wird heute zurecht mit vorlesungsfreier Zeit bezeichnet. Denn mit Ferien haben die Wochen zwischen zwei Vorlesungsphasen wenig zu tun.

Über diverse Aktivitäten aus zurückliegenden und bevorstehenden Wochen berichtet der aktuelle Newsletter.

Ihr
Werner Schlummer

Aus der Fakultät

Ausscheiden aus Dekanat

In der Fakultät hatte es Dekan Kaul bereits bekannt gegeben. In der Departmentversammlung am 17. Juni verkündete Prof. Kaul seinen Department-Kollegen seine Entscheidung: Nach vier Jahren als Dekan (seit Herbst 2005 als letzter Amtsinhaber in der alten Heilpädagogischen Fakultät und seit 2007 erster Dekan in der neuen Humanwissenschaftlichen Fakultät) scheidet er zum 1. Oktober 2009 aus dem Amt aus.

Zurück auf Los

Es ist kein Würfelspiel, das die Fakultät im Sommersemester kreierte hat. Es ist vielmehr eine Rückbesinnung auf eine architektonische Grundkonzeption der 1950er Jahre. Damals ist das Hauptgebäude der jetzigen Humanwissenschaftlichen Fakultät entstanden. Durch eine vorübergehende Re-Installation des Foyers will das Projekt „Zurück auf Los“ unter Leitung von Prof.in Dr. Heidi Helmhold, Lehrstuhl für ästhetische Theorie und Praxis der Textilwissenschaft am Institut für Kunst der Humanwissenschaftlichen Fakultät, den Nutzern und Besuchern des Gebäudes einen neuen Blick insbesondere auf die Foyerarchitektur ermöglichen. Soziale Interaktionen begleiten das Projekt. *news*
Weitere Informationen:
<http://www.hf.uni-koeln.de/32843>



„Bodendienst - Szenische Raumpurgationen“ ist eine der Begleitaktionen im Projekt „Zurück auf Los“. Studierende arbeiten als Raumpfleger/Innen in selbstentworfenen Kostümen der Kölner Künstlerin Barbara Schimmel.

Mentoren und Tutoren

Ein neues Mentoringprogramm bietet das Zentrum für Hochschuldidaktik (ZHD). Es vermittelt sowohl interessierten Einsteigerinnen und Einsteigern in die Lehre als auch erfahrenen Lehrpersonen die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum hinweg detailliert über wichtige hochschuldidaktische Fragen, Themen und Probleme auszutauschen und wechselseitig zu beraten. Zum Kern des Angebots gehören Tandems - Lehrperson mit langjähriger Erfahrung sowie Einsteiger -, die sich über einen festgelegten Zeitraum hinweg regelmäßig treffen.

Ein umfangreiches, modularisiertes Angebot zur hochschuldidaktischen Qualifizierung für Tutoren bietet das ZHD seit August. Die Teilnahme am Tutorenprogramm ist für Studierende der Universität zu Köln kostenlos und wird je nach Aufbau und Umfang der absolvierten Arbeitseinheiten zertifiziert. Ein hochschuldidaktischer Basisworkshop für Tutorinnen und Tutoren startet am 27. und 28. November.

Weitere Informationen zum ZHD:
www.hf.uni-koeln.de/30432.

Aus dem Department

Von „Schildbürgerstreichen“ und heilpädagogischem Krisenmanagement

Diskussionsintensive Tagesordnungspunkte hatte das Department in seiner September-Versammlung zu behandeln. In eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung gingen die Teilnehmer beim Thema Planungen der BA-/MA-Studiengänge und den darin enthaltenen Anteilen der sonderpädagogischen Fachrichtungen. Neben der Anerkennung der geleisteten Vorarbeiten des Ausschusses „Studium und Lehre“ diskutierte die Versammlung heftig über die Vorgaben auf Seiten der Landesregierung. Da war von „Schildbürgerstreichen in Düsseldorf“ genauso die Rede wie von der nötigen Stärkung des Selbstbestimmungsrechtes der Förderschwerpunkte. Deutlich wurde auch, dass bei den aktuellen Planungen aufgrund von NRW-Vorgaben der Grundgedanke des Bologna-Prozesses konterkariert wird. Einig waren sich die Department-Angehörigen darin, dass der BA-Abschluss im sonderpädagogischen Studiengang lediglich zum 2/3-Lehrer führt. Die Absolventen bedürfen der Aufstockung durch das MA-Angebot, so die einhellige Meinung.

Die Situation im Arbeitsbereich „Allgemeine Heilpädagogik“ stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Mit dem bevorstehenden Wechsel von Prof. Burckhart auf den Rektoratposten der Universität Siegen soll ein schnelles Krisenmanagement Schwierigkeiten im Lehr- und Prüfungsbereich bewältigen. U. a. ist geplant, den Lehrstuhl „Allgemeine Heilpädagogik“ nun rasch als W3-Professur auszuscheiden und zu besetzen. wer

Aus den Arbeitsbereichen



„Zahlst Du noch oder hilfst Du schon?“

Eine besondere Wohnform für Studierende in Köln wird es ab dem Wintersemester 2009 geben. Das Projekt „Wohnen für Hilfe - Wohnpartnerschaft Köln“ erfährt einen Neubeginn.

„Endlich, das Abi ist geschafft, jetzt kann es losgehen mit dem Studium. Aber wo finde ich eine bezahlbare Wohnung?“ Das hört man von Studierenden, die mit dem knappen und teuren Wohnangebot in Deutschlands Universitätsstädten zu Recht kommen müssen. Das Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln und die Universität zu Köln unterstützen nun gemeinsam Wohnpartnerschaften zwischen Studierenden und Menschen, die Unterstützung im Alltag wünschen. Die Studierenden zahlen dem Wohnraumgeber keine Miete, sondern verpflichten sich als Gegenleistung zu fest vereinbarter Mithilfe im Alltag.

Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ wurde schon 2005 unter Beteiligung der Kölner Seniorenvertretung ins Leben gerufen. Die Stadt Köln hat ab 2009 die Finanzierung des bisher mit Landesmitteln geförderten Projekts übernommen. Ab sofort können sich als Wohnraumgeber nicht mehr nur Seniorinnen und Senioren melden, sondern auch Familien, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung.

Der Kern der Wohnform: Der Studierende leistet pro Quadratmeter bezogenem Wohnraum eine Stunde Hilfe im Monat. Hinzu kommen die Kosten für Strom, Heizung und Wasser. Welche Unterstützung oder Hilfe geleistet werden soll, kann individuell zwischen den Wohnpartnern entschieden werden. Das kann Hilfe im Haushalt, bei Einkäufen oder Gartenarbeit sein, ebenso Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe oder einfach auch Gesellschaft leisten. Wichtig für das Gelingen der Wohnpartnerschaft ist Zuverlässigkeit auf beiden Seiten, Offenheit und Toleranz.

Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ ist angegliedert am Zentrum für Heilpädagogische Gerontologie im Department. Es übernimmt eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung im Hinblick auf die demographische Entwicklung, die Solidarität zwischen den Generationen und die Integration und Teilhabe verschiedener Personengruppen. Interessierte Studierende und Wohnraumgeber erhalten Informationen von den Projektmitarbeiterinnen Heike Bermond und Sandra Wiegeler.

Weitere Informationen:
www.wfh-koeln.de oder wfh-hf@uni-koeln.de



Inklusion in Spanien

Im Rahmen der in den letzten Jahren von PD Dr. Andreas Eckert intensivierten ERASMUS-Kontakte der Allgemeinen Heilpädagogik nach Spanien war im Sommersemester eine kleine Partnerdelegation aus der Universität Murcia im Department zu Gast. Auf Josefina Lozano Martínez, Prof'in für Sonderpädagogik, ihren Mann Prof. Javier Ballesta Pagán, Medienpädagoge, und den Doktoranden Salvador Alcaraz García wartete ein umfangreiches Programm. Im Mittelpunkt stand der fachliche Austausch in diversen Kölner schulischen und außerschulischen Institutionen. Der in der Universität von den Spaniern präsentierte Gastvortrag zum Thema "Aktuelle Praxis und Perspektiven der Sonderpädagogik im Bildungssystem Spaniens" verdeutlichte noch einmal eindrücklich die Progressivität, mit welcher das südeuropäische Land eine möglichst durchgängige, inklusive „Aufmerksamkeit für die Verschiedenartigkeit“ aller Schüler verfolgt. Weitere spanisch-deutsche Begegnungen während des einwöchigen Aufenthalts fanden auf dem Fakultäts-campus im Zentrum für internationale Beziehungen und beim Netzwerk Medien statt.

Foto, v.l.n.r.: Peter Mai, Salvador Alcaraz García, Josefina Lozano Martínez, Andreas Eckert, Javier Ballesta Pagán, Annelie Schröter (Dolmetscherin).

Bildung am Rhein in leichter Sprache

Erfolgreiches Bildungsprojekt der Universität zu Köln mit Lebenshilfe Heinsberg

Jetzt ist es schon fast Tradition: Bereits zum zweiten Mal organisierten Studierende der Sonderpädagogik eine Stadt- und Bildungsreise nach Köln in leichter Sprache. So nahm ein besonderer Tag für rund 40 Studierende des Departments sowie 40 Besucher aus der Lebenshilfe Heinsberg Gestalt an. Im Rahmen eines Methodenseminars unter der Leitung des Diplom-Heilpädagogen Michael Kleinen entstand die Kooperation zwischen der Universität und dem Familien unterstützenden Dienst der Lebenshilfe Heinsberg.

Die Bildungsreisenden aus Heinsberg entdeckten die Stadt am Rhein mit allen Sinnen und lernten in Themengruppen den Kölner Dom, die Altstadt sowie den Rhein und seine Bedeutung für die Stadtentwicklung kennen. Mit vorbereiteten Rätseln, Spielen und Souvenirs brachten die Studenten in einer bunten Methodenvielfalt die

InKö ist online

Die Homepage des Projektes InKö – Integration / Inklusion Köln – ist online gegangen. Die Internetseite bietet Informationen rund um den Themenbereich schulische Integration / Inklusion, insbesondere für den Raum Köln und Umgebung. Angesiedelt ist das Projekt am Lehrstuhl von Prof'in Kerstin Ziemen, Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Der Fokus von InKö liegt auf dem Integrations- / Inklusionsprozess von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

InKö ist ein Informationsportal, das sich an Eltern, Studierende, WissenschaftlerInnen und alle Interessierte wendet. Eltern können sich über verschiedene wichtige Aspekte im



Zusammenhang mit der integrativen / inklusiven Beschulung ihres Kindes informieren. Neben der Literaturlieferantenbank (teilweise auch Volltexte), die einen

Überblick über relevante Quellen zum Thema Integration / Inklusion bietet, wird ein Didaktikpool mit dokumentierten Beispielen aus dem Unterricht aufgebaut. Bei Letzterem geht es vor allem darum aufzuzeigen, wie mit konkreten Ideen und Unterrichtsgegenständen einer großen Heterogenität der Klasse / Gruppe Rechnung getragen werden kann. Eine Sammlung von wichtigen Links, Adressen, Terminen und Informationen mit aktuellen Beiträgen zur Situation der Integration / Inklusion komplettiert das Portal.

Das Projekt InKö ist ein Kooperationsprojekt mit ISaR Dortmund und wird gefördert durch die Heidehof Stiftung.

Weitere Informationen: www.inkoe.de oder unter projekt-inkoe@uni-koeln.de

Aktuell

KLIPS-Belegungsphase

2. Belegungsphase
17.09.-01.10.2009 jeweils von/bis 12 Uhr
08.10.2009, 20 Uhr Veröffentlichung der Ergebnisse der 2. Belegungsphase

Ausstellung in der Studiengalerie

Bis zum 09.10.2009
Jahresausstellung von Studierenden der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Department Heilpädagogik und Rehabilitation Studiengalerie, Frangenheimstr. 4

Behinderung und Alter

16./17.11.2009, Fachtagung zum Thema „Alter werdende Mitarbeiterschaft in Alten- und Behinderteneinrichtungen“
Departmentgebäude, Klosterstraße 79b

Angebote des ZHD

14.09.2009, E-wie Einfach! E-Learning Angebote in die Lehre integrieren
24.09.2009, Studierende beraten
30./31.10.2009, Schlüsselkompetenz wissenschaftliches Arbeiten bewusst fördern und lehren
Informationen zum ZHD-Angebot:
<http://www.hf.uni-koeln.de/31078>

Publikationen

Julius, H. / Gasteiger-Klicpera, B. / Kießgen, R. (2009): Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Interventionen. Hogrefe. 336 S., EUR 29,95, ISBN: 978-3-8017-1613-4

Personalia

Prof. Dr. Norbert Heinen

Zum außerplanmäßigen Professor ist PD Dr. Norbert Heinen, Mitarbeiter am Lehrstuhl Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung, ernannt worden. news

Ruf nach Oldenburg und Vertretung

Einen Ruf an die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg hat Prof. Clemens Hillenbrand angenommen. Er verlässt damit den Lehrstuhl Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung, den er seit 2003 innehatte. Die Lehrstuhlvertretung wurde zum 01.09.2009 Dr. Thomas Hennemann übertragen. Er ist seit Ende 2007 im Arbeitsbereich als Studienrat im Hochschuldienst tätig. news

Impressum

Der Newsletter erscheint im Department Heilpädagogik und Rehabilitation der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>



Foto: Michael Kleinen